

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Fernsprecher Nr. 27

Telegr.-Adr.: Zeitung



Erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Sonntags- und Feiertagsausgaben werden durch den Postboten zu Hause gebracht. — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RMk. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.

Anzeigen werden die sechs Spalten 3 mm hohe (Petit-) Zeile oder deren Anzeigen mit 15 Pf. berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Abzahlungen und Beleglieferung ausgeschlossen. Annahmegerühr für Briefe und Anzeigen beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billig berechnet. Zahlungen an Postkonten Frankfurt am Main Nr. 20771.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 74

Samstag den 22. Juni 1930

23. Jahrgang.

Neuer deutsch-polnischer Grenzzwischenfall.

Wieder ein polnischer Zollbeamter erschossen.

An der deutsch-polnischen Grenze der Provinz Ostpreußen wurde ein polnischer Zollbeamter erschossen. In polnischer Presse wurde dort von einem deutschen Grenzbeamten in Kenntnis erschossen.

Der deutsche Zollbeamte befand sich mit seinem Rad auf einer Dienstreise. In der Nähe der Grenze im Ostpreußen wurde er plötzlich auf deutschem Gebiet von einem polnischen Grenzbeamten vor sich geschossen. Der polnische Grenzbeamte wurde durch die Kugel getroffen und fiel zu Boden. Ohne jede Erklärung wurde der polnische Grenzbeamte auf dem Boden abgelegt. Der deutsche Zollbeamte wurde durch die Kugel getroffen und fiel zu Boden. Der deutsche Zollbeamte wurde durch die Kugel getroffen und fiel zu Boden. Der deutsche Zollbeamte wurde durch die Kugel getroffen und fiel zu Boden.

Der neue Zwischenfall hat in Berliner politischen Kreisen lebhafteste Aufmerksamkeit hervorgerufen. Mit einem Urteil hält man naturgemäß zurück, weil die bis jetzt vorliegenden Meldungen noch unklar sind. Man kann sich jedoch, da es immerhin nur eine Zeit der Unklarheit ist, nicht verhehlen, daß ein Unfall ausgefallen ist, daß die polnische Seite die Verantwortung trägt. Der deutsche Zollbeamte wurde durch die Kugel getroffen und fiel zu Boden. Der deutsche Zollbeamte wurde durch die Kugel getroffen und fiel zu Boden. Der deutsche Zollbeamte wurde durch die Kugel getroffen und fiel zu Boden.

Die Leiden der Deutschen in Polen.

„Manchester Guardian“ veröffentlicht einen sehr ausführlichen Bericht eines Sonderkorrespondenten in Bromberg über die deutschen Minderheiten in Polen und Pommern. Der Korrespondent betont den völlig deutschen Charakter des Landes sowie die Polonisierungstendenzen, die dazu führen, daß Deutsche abgetrieben werden, die eine zwar hohe, aber verlorenen Lebensgrundlage haben. Die große Armut und technische Zivilisation, die von den Deutschen im Laufe der Jahrhunderte geschaffen worden sei, würde jetzt zerstört. Er hebt ferner den politischen Druck auf die Schulen und den Verfall der deutschen Kultur hervor und konstatiert, daß die Deutschen, die in Polen durch den Verfall ihres Lebens und ihrer Freiheit leben, durch den Verfall ihres Lebens und ihrer Freiheit leben, durch den Verfall ihres Lebens und ihrer Freiheit leben.

Das Abkommen über die Ein- und Ausfuhrverbote nicht in Kraft getreten.

Das auf der internationalen Zollkonferenz 1927 abgeschlossene Abkommen über die Ausfuhr von Waren und Ausfuhrverbote muß als gescheitert angesehen werden, da die polnische Regierung dem Generalsekretariat des Zollbundes mitgeteilt hat, daß sie das Abkommen nicht ratifizieren könne. Die Zollkonferenz hatte die Ratifizierung von der Zustimmung Polen abhängig gemacht. Das Abkommen ist von 18 Staaten ratifiziert worden, jedoch hatten elf Staaten das Inkrafttreten des Abkommens von der Ratifizierung durch Polen abhängig gemacht. Die Zollkonferenz hat beschlossen, das Abkommen nicht anzunehmen, nur unter sechs kleineren Staaten bis Anfang 1931 bestehen, da die Staaten eine jeden Vorbehalt gemacht hätten.

Zumut bei einem Vortrag Severings.

Als der frühere Reichsfinanzminister Severing in Berlin einen Vortrag über das Thema „Verbundenheit der Nationen in Deutschland“ gehalten hatte, wurde er von der Saalmenge vor Beginn von hundert Kommunisten bedrängt. Severing wollte sprechen. Schreier aber ergriff sich ein kommunistischer Redakteur und hielt eine laute Ansprache, daß Severing seinen Vortrag nicht beginnen konnte. Am Saal entstand eine Schlägerei, und von der Straße her wurden von den Kommunisten Morddrohungen durch die Fenster geworfen. Ein Polizeiaufgebot konnte die Ruhe wieder herstellen.

Der Simon-Bericht über Indien.

Bedeutende Änderungen.

Aus London wird gemeldet: Der Simon-Bericht über Indien und Vorschläge der Simon-Kommission veröffentlichten mehrere Morgenblätter Änderungen und Veränderungen miträger Natur. Den Vätern zufolge

Wer wird Reichsfinanzminister?

Diétrich oder Höpfer-Mischoff? — Die Parteien fordern Staatsabstriche.

Von einem unserer Berliner Vertreter wird uns gemeldet: Zwei Dinge stehen fest: Moldenhauer scheidet, und Reichsfinanzminister Dr. Brüning übernimmt das Reichsfinanzministerium nicht. Alles andere ist in der Schwebe. Man hört nur zwei Namen: Diétrich und Dr. Höpfer-Mischoff. Aber man hört wieder auseinandergehende Ansichten darüber, ob einer von diesen beiden das Amt annehmen wird. In demokratischen Kreisen wurde Donnerstagabend noch erklärt, daß weder Diétrich noch Dr. Höpfer-Mischoff zur Übernahme des Amtes bereit sein würde. Die Gründe sind parteipolitisch. Diétrich, von einer anderen Seite wurde sogar behauptet, Höpfer-Mischoff habe bereits abgelehnt.

Das weitere Vorgehen des Reichsfinanzministers dürfte in nachmaligen Verhandlungen mit den Regierungsparteien über das von den gesamten Parteien und dem Reichsrat abgelehnte Deckungsprogramm bestehen. Obwohl die Deutsche Volkspartei wie auch die Demokraten verlangen, daß die Abstriche an der Ausgaben des Reichsfinanzministers erfolgen, wie dies aus Reichsfinanzminister Diétrich verlangt hat. Die Sozialdemokraten der Reichsfinanzminister sehen sogar noch weit über diese hinaus hinaus. Was neue Steuererhöhungen betrifft, so würden die genannten drei Parteien sich ablehnen, zur Erleichterung neuer Steuererhöhungen in Höhe von 300 Millionen RM. durch Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer befinde. Da Dr. Brüning 800 Millionen RM. braucht, so bleibt noch ein Bedarf von 500 Millionen, der sich schon aus einer nur fünfprozentigen

Steigerung bei dem 10 Milliarden betragenden Gesamtetat ergeben würde. Die Verhandlungen Brünings dürften daher vor allem die Frage dieser Finanzabstriche zum Gegenstand haben.

Am Freitag wird die Sozialdemokratie mit ihren angeführten Gegenmaßnahmen hervortreten. Die Einbeziehung der Beamten und der Sozialbedürfnisse in die Arbeitslosenversicherung, wie sie die preussischen Vorschläge vorsehen, wird abgelehnt. Die sozialdemokratischen Vorschläge empfehlen im allgemeinen Zuschläge zur Einkommenssteuer von 10 Prozent. Die Beamten sollen von diesem Zuschlag ausgenommen, dafür soll ihnen ein bis zum 31. März 1931 befristeter Sonderzuschlag von 2 Prozent des Bruttoeinkommens auferlegt werden. Außerdem werden gewisse Erhöhungen der Beihilfen verlangt.

Meißner nach Neubek abgereist.

Wie die Blätter melden, ist Staatssekretär Dr. Meißner Donnerstagabend nach Neubek abgereist, um dem Reichspräsidenten von dem endgültigen Rücktritt aus dem Reichsfinanzministerium Dr. Moldenhauer Mitteilung zu machen.

Brüning mit Moldenhauers Rücktritt einverstanden.

Der Reichsfinanzminister wird dem Wunsch der Deutschen Volkspartei, der sich mit dem Dr. Moldenhauers deckt, Rechnung tragen und deshalb dem Reichspräsidenten nicht vorschlagen, das Rücktrittsgesuch abzulehnen. Damit dürfte Dr. Moldenhauer Anfang nächster Woche aus seinem Amte ausscheiden.

Moldenhauers Rücktritt genehmigt.

Der Dank des Reichspräsidenten

Berlin. (RNB.) Reichspräsident von Hindenburg hat auf Vorschlag des Reichspräsidenten den Reichsfinanzminister Prof. Dr. Moldenhauer auf seinen Antrag aus dem Amt des Reichsministers der Finanzen entlassen und Reichsfinanzminister Dr. Brüning bis auf weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers der Finanzen beauftragt. Dem scheidenden Reichsminister Dr. Moldenhauer hat der Reichspräsident in einem persönlichen Schreiben seinen Dank für die als Reichsminister geleisteten Dienste wie als Reichsminister der Finanzen dem Reich geleisteten Dienste in herzlichsten Worten ausgesprochen.

Höpfer-Mischoff Nachfolger Moldenhauers?

Berlin. (RNB.) Die „B. Z.“ berichtet, daß Reichsfinanzminister Dr. Brüning den demokratischen Partei angehörigen preussischen Finanzminister Dr. Höpfer-Mischoff zum Nachfolger Moldenhauers in Aussicht genommen habe. Wie wir erfahren, trifft es zu, daß Reichsfinanzminister Dr. Brüning aus einer Berufung des Reichspräsidenten Dr. Höpfer-Mischoff denkt.

Brüning will Verständigung mit den Fraktionen.

In der Unterredung zwischen dem Reichsfinanzminister Brüning und Dr. Scholz ist festeres Vernehmen nach bereits über die Möglichkeit einer Verständigung des Finanzprogramms gesprochen worden. Die Regierung ist also entgegen den angegebenen Mitteilungen bereits nicht mehr so auf ihr Notwendigkeitsprogramm eingeschworen, wie dies am Mittwoch angenommen werden mußte. Vielmehr scheint in dieser Unterredung bereits sehr stark die Möglichkeit eines Verständnisses auf dem Notwendigkeitsprogramm angenommen zu sein. Ein ähnliches Ergebnis hat diese Unterredung nach der „monatlichen“ Seite noch nicht gehabt, da es sich zunächst für beide Teilnehmer nur um eine Festnahme handelte. Am Freitag verlangt, daß der Reichsfinanzminister in dieser Unterredung mehrfach seinen Wunsch zu erkennen gegeben habe, an einer Verständigung mit den Fraktionen des Reichstags zu arbeiten.

Der Reichsbankdiskont auf 4 Prozent ermäßigt.

Berlin. (RNB.) Die Reichsbank hat mit Wirkung vom 21. Juni 1930 den Reichsbankdiskont auf 4 Prozent auf 4 Prozent und den Lombardzins auf 5 Prozent herabgesetzt.

Frankreichs Aufrufen.

Der Widerhall in Italien.

Aus Rom wird gemeldet: Die Blätter beschäftigen sich weiterhin mit den französischen Aufrufen, insbesondere mit der verstärkten Verwendung mehrerer Milliarden des französischen Schatzkassens für Verstärkungen und Aufrufen an der italienischen Grenze. Der „Jedero“ schreibt, eine solche Alarmbereitschaft im Zentrum Europas könnte auf ganz Europa übertragen werden und immer weitere Kreise ziehen. Besondere in Südafrika und Ostafrika steht die Gefahr im Vordergrund. Gleichzeitig lassen sich die Blätter mitteilen, daß ebenso wie in Algerien auch in Tunis militärische Manöver durchgeführt werden sollen, um die Möglichkeit einer Landung französischer Truppen zu erproben. Bei den letzten Manövern sei aufgefunden, mit welcher Leichtigkeit die Truppen mit vollständigster Ausstattung landen und festen Fuß fassen könnten.

Der Sattenmordprozess Gutmann.

Die Vernehmung des Angeklagten.

N. dem Prozess gegen den Zahnarzt Fritz Gutmann aus Schwedt a. d. O. wurde vor der Verlesung der Angeklagte vernommen, der seine Jugendjahre in der Provinz verbracht hat, seine Jugendjahre in der Provinz verbracht hat, seine Jugendjahre in der Provinz verbracht hat.

Der Angeklagte kommt dann auf die Vorgänge vom 26. November 1929 zu sprechen und will sie nur durch die Erinnerung haben. Seine Frau hätte Zahnschmerzen gehabt und in der Nacht schlief schlecht.

Nach der Vernehmung des Angeklagten wurden einige Sachverständige vernommen. Sie hatten einen Selbstmordversuch der ersten Frau des Angeklagten für wahrscheinlich, da allein schon Anzeichen v. d. aller Wahrscheinlichkeit einen Selbstmord bezeugen.

Der "Mörder der Moral".

Attentate auf Liebespaare.

Im Neuperfester Stadtrat liegen veranlassungen 2500 Polizisten eine Missetat. Die Einwohner wurden durch einen offenbar achtsam geführten Mann beunruhigt, der Mordanschläge auf Liebespaare unternimmt.

Als ich noch Prinz war...

Roman von Paul Hain

Urheberrechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau i. Sa.

(21. Fortsetzung.)

Er sah ihr gegenüber. Blicke in diese klaren, mütterlichen Züge, in denen sehr fein verstreut kleine Falten der Sorge heimlichen Leides sich zeigten. Das Lächeln veränderte die Linien — und der Prinz sah jetzt nur, wie jung die Mutter doch noch ausah. Trotz des grauen Haars, das sich um die Schläfen legte. Eine tiefe Zärtlichkeit erfüllte ihn.

Wieviel sich an der fahrende Autos heran, die in Amerika bekanntlich oft als Anführer für Verbrechen dienen, und durch den Mann durch einen Revolververstoß niedergeworfen wurde.

Die polizeiliche Massenrazzia, die, wie eingangs berichtet, in dieser Angelegenheit unternommen wurde, hat recht ungewöhnliche, ja, groteske Formen angenommen.

Anfall des Generals a. D. von Willenbruch.

Von einer Straßenbahn überfahren.

Der 84jährige Generalleutnant a. D. Ludwig von Willenbruch wurde vor dem Hause Villowstraße 23 in Berlin von einer Straßenbahn überfahren. Er litt schwere Verletzungen am Kopf und eine Gehirnerschütterung und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Beim Nudeln ertrunken?

Drei junge Leute sind in Waidhofs fast Sonnabend frühlings verschwunden. Sie hatten sich ein Nudelfeest gegeben und waren damit auf den Kaiser See trotz stürmischen Wetters und gewagten Wäters hinausgefahren.

Mord an einem Gemeindevorsteher.

Am Sonnabend Nachmittag verstarb der Gemeindevorsteher Dr. Galle aus Groß-Herzogsmünde. Seine Leiche wurde in der Garderobe der Badeanstalt gefunden, woraus man schloß, daß er ertrunken sei.

Recht und Steuer.

Die Kosten des Barmat- und des Antistep-Prozesses. Wie der preussische Justizminister auf eine kleine Anfrage im Landtag mitteilte, sind in der Straffache gegen Barmat und Genossen der Staatsanwaltschaft 1 in Berlin an baren Auslagen insgesamt 182.033,06 RM, entstanden, von denen 119.203,95 RM auf Zeugen- und Sachverständigengebühren entfallen.

Todesurteil wegen Sattenmordes. Der Landwirt Julius Zell aus Weiselsberg, Gemeinde Oberdorf, Oberamt Hiberach, ist wegen der Ermordung seines Vaters durch Urteil des Schwurgerichts Ravensburg zum Tode verurteilt worden.

„Das haben schon so viele gesagt, Ferdi — sehr viele. Und — es ging nachher immer auch anders. Man stirbt nicht daran.“

„Nein, nein — Mutter, das bist doch nicht du, die so spricht!“

Da wandte sie ihm das Gesicht zu und nahm seine Hand in ihre Hände.

„Ferd — was soll ich dir raten? Du bist der Prinz Branzell — und du wirst nicht wollen, daß ich zusehen muß, wie Mann und Sohn sich hassen und — voneinandergeben. Dein Vater würde es nie zugeben. Du hängst mehr als andere von deinem Vater ab. Du weißt.“

„Du meinst, er kann mir — das Geld nehmen? Die Apanage entziehen?“

„Du wärest ein armer Mensch, Ferdi.“

„Nein, Mutter — damit könnte er mich nicht zwingen. Niemals! Ich brauche die Apanage nicht. Ich bin — Gott sei Dank — auch Arz und könnte mir selber verdienen, was ich und Anito brauchen. Sie ist ja — keine Prinzessin! Und ich kann ohne Marmortreppen und Leibdienen und Schloßherrlichkeiten leben!“

Es leuchtete auf in den Augen der Herzogin. Sanft sagte sie: „Wie leicht — könntest du es, Ferdi.“

„Aber — das ist mir nicht so wichtig. Sag du, Mutter, wüßtest auch du mich hassen und mich nicht mehr kennen, wenn ich — so davonginge?“

„Du blädest sie ihm herzlich an.“

„Du bleibst immer mein Sohn. Und wenn du liebst, den würde wohl auch ich lieben müssen.“

Er umschloß sie in impulsiver Dankbarkeit.

„Ich mußte es ja. Alles Gute in mir habe ich von dir.“

„Mein Junge.“

Sie waren wieder beide still.

Erdbeben in Eilen West.

Ein Kind und ein Bienen in die Tiefe zerissen. Ein furchtbares Unglück ereignete sich Donnerstagabend an der Neubautafel in der Helmoltstraße in Eilen. Um etwa 20.30 Uhr gab plötzlich vor einem Hause der Straße das Erdbeben nach und es entstand ein riesiger Krater, der ungefähr 12 bis 15 Meter tief und etwa 15 Meter Durchmesser hatte. Ein auf der Straße spielendes Kind wurde in die Tiefe gerissen. Die Vermählungen der städtischen Feuerwehr, das Kind, das die Erdbebenfahrt noch nicht befreit ist, dem verstorbenen ein Bienen, der einer Tiefbauarbeit gehörte, stürzte in der Tiefe. Wie sich in dieser Stunde ermittelt ließ, soll sich an der betreffenden Stelle ein alter Schacht befunden haben, der etwa 40 Jahre außer Betrieb ist.

Erdbeben in Belgien.

Neun Häuser eingestürzt.

In Gilly in der Nähe von Charleroi in Belgien ereignete sich ein gewaltiger Erdbeben, durch den ein Anzahl Arbeiterwohnhäuser zerstört und zehn weitere Häuser mit Einsturz bedroht wurden. Der von dem Erdbeben betroffene Straßenzug liegt an richtigen Abschätzungswerte eine Million Rubel.

Die Gassen sind über 30 Meter hoch. Einige Einwohner bemerkten abends, daß ein Berg sich in Bewegung befand. Bald nach Mitternacht geriet der ganze Straßenzug mit allen Häusern ins Wanken. Die Häuser begannen sich zu senken und zeigten große Risse. Die Einwohner verließen die Häuser fluchtartig. In dem Augenblick, als noch ein 90jähriges Ehepaar in dem Haus war, stürzte das erste Haus ein. Kurz hinterher brachen neun Gebäude mit allen Nebengebäuden völlig zusammen. Es wurde eine Menge Menschen verletzt. Die Einwohner hielten nur das nackte Leben retten können. Die Grabenverwaltung glaubt, daß die starken Regenfälle der letzten Tage die Ursache des Erdbebens waren.

Unglaublicher Reichtum.

100 Arbeiter beim Reinigen von Aesolantank verliert.

Aus Konstanza wird gemeldet: Ein norwegischer Dampfer hatte eine Ladung Kerosin nach Konstanza gebracht und wollte hier Petroleum laden. Zur Reinigung der verschmutzten Tanks wurden 100 Arbeiter angeworben. Es wurde ihnen gesagt, daß das Schifft Material geladen bliebe. Sie ahnten daher ohne jede Vorsichtsmaßregel in die Tanks. Sämtliche 100 Arbeiter erlitten Verbrühnungen. Ein Arbeiter liegt im Sterben. Bei 10 weiteren Arbeitern sind die Verbrühnungen lebensgefährlich.

Tunnen, Sport und Spiel.

Schmeling als Weltmeister anerkannt. Die Newport State Athletic Commission, die ausländische staatliche Sportbehörde, hat Schmeling als Weltmeister der Schweregewichtsklasse anerkannt. Schorfen erklärte, daß er auf einen Revanchekampf mit Schmeling dränge. Er sei bei diesem Revanchekampf zu weitestem Engagement bereit und werde nur 12% Prozent der Bälle beanspruchen. Außerdem wolle er noch von seinem Anteil die Forderungen des Trainers Schmeling's bestreiten und für alle Ausgaben und Spesen aufkommen, wenn er wieder einen regelwidrigen Schlag führe.

Volkswirtschaftl. Handel und Verkehr.

Diskontierung der Neuperfester Bundesbank. Die Diskontierung der Neuperfester Federal Reservebank, die seit 5. Mai d. J. 3 Prozent betrug, wurde um 1/2 Prozent auf 2 1/2 Prozent herabgesetzt.

Reisabrechnung für Wagners. Der Verband Deutscher Reisende in Mannheim hat, wie er mitteilt, zur Unterlegung der Preisfestsetzungen der Reisegewerbetreibenden und der reisenden Kaufleute die letzten Verkaufspreise seines Hauptpreisganges Reispapierwaren ermäßigt durch Erhöhung des Rabattfusses um 2% Prozent auf die Grundpreise.

„Und das ist gut so. Oft haben verschiedene Frauen das gleiche Lächeln. Nimm dich Therese an, wenn sie hier ist.“

„Aber ja, Mutter.“

„Ihr habt euch sonst so gut verstanden, ich weiß es doch. Wieleicht — daß sie das Bild der andern doch verdunkelt.“

„Ne — niemals.“

„Und wenn nicht, Ferdi — dann wird noch immer Zeit sein, dir zu helfen. Dann gehe den Weg, den du gehen mußt.“

Er griff ihre Hand an die Lippen. Er fühlte sich wunderbar fest.

Er verließ sie.

Die Herzogin blieb nachdenklich sitzen. Ein verkommenes Lächeln um den Mund. Etwas hatte Ferdi doch vom Vater — und der mußte es nicht einmal. Den Trotz! Die süße Betrugheit! Hatte nicht auch ihr Gatte einst Widerstände zerbrochen, als er — gerade sie, die kleine, arme Komtesse zur Frau nahm?

Und nun — wiederholte sich alles im Sohn. Wer wollte da rechten?

Es war ein sehr prunkvoller Empfang, den die Herzogin von Waldburg und ihre Tochter erwartete. Die großen Empfangsräume strahlten im hellsten Licht, und der Herzog war in lebenswürdigster Laune. Der Prinz fühlte seine Unfreiheit mehr in sich — er gab sich herzlich und unbefangen, und als er der Prinzessin die Hand zum Gruß reichte, lächelte er froh.

Therese — es war wahrhaftig Zeit, daß wir uns einmal wiedersehen. Ich glaube, wir sind mit dem Tennispielen ganz aus der Übung gekommen —

„Und mit den philosophischen Streitereien nicht minder“, erwiderte die Prinzessin neckend. „O — ich weiß, was Sie für ein Streithieb waren, Ferdi.“

Sie fühlte sich sicher vor einer neuen Liebe.

„Auch das, ja, ja. Nun — wir werden das reichlich nachholen.“

Ihre hohe, voll-lächelnde Gestalt der Prinzessin stand in anmutigen Selbstbewußtsein vor ihm. Aber nicht unähnliches Gesicht war in leichte, lästliche Selbsterleuchtung getaucht.

Der Erzherzog schmunzelte.

Ein heimlicher Blick traf Anna Luise. Und dieser Blick schien zu sagen: Sieht du wohl, wie vortrefflich die beiden zusammenpassen? Es wird sich schon machen — es wird sich sicher machen.

Aber das Lächeln der Herzogin war keine Antwort darauf. (Fortsetzung folgt.)

Aus der Heimat

Spangenberg, den 21. Juni 1930

Ferienreisen.

Die Zeit ist gekommen, wo viele daran denken können, für einige Zeit die Arbeitstätigkeit von den Schultern zu schieben, um im Urlaub oder in den Ferien an anderen Orten Erholung zu suchen und neue Kräfte zu sammeln. Den einen zieht es in die Berge, den anderen an die See, der dritte durchfährt weite Strecken im Auto, um Land und Leute kennen zu lernen. Eins sollte sich jedoch jeder Deutsche in heutiger Zeit zum Vorsatz machen: „Ich will mein Geld in Deutschland verkehren!“ Jeder Wenig, nach dem Ausland getrauen ist ein Verlust. Die deutsche Wirtschaft hat großen Schaden davon. Jede im Auslande umgeleitete Kraft kommt der Wirtschaft unseres Volkes zugute. Wir unter Vaterland nicht eine Fülle von Naturschönheiten, schönen Städten, herrlichen Bädern? Es gibt wohl kein Land, das solche Auswahi und Abwechslung bieten bietet wie Deutschland. Warum da in der Ferne suchen, was uns die Heimat bietet? Wen nicht Wirtschaft und Fortbildung oder Studium zwingt, seinen Urlaub im Auslande zu verbringen, der verzehre sein Geld bei Deutschen.

× Eine feurige Spaziersfahrt. Bei einer Jagdabspazierfahrt an der Pfeffer Straße kam gestern Abend die Hausangestellte des Fleischermeisters W. K., die einem entgegenkommenden Fuhrwerk ausweichen wollte, zu Fall. Sie zog sich eine große Fleischwunde zu, sodass der verletzte Arzt sofortige Überführung in das Meisinger Krankenhaus anordnete.

× Jahresfest der Anstalten Gephata bei Treysa. Am Sonntag, den 6. Juli d. J. von 42 Uhr nachmittags an werden die Anstalten Gephata ihr diesjähriges Jahresfest feiern. Die Festpredigt hat Oberkirchenrat D. von Haller-Krollen übernommen. Bei der Nachfeier werden Deklamationen der Jünglinge und Vorträge von Posaunenchor mit einem Festbericht des Anstaltsdirektors und einer Ansprache von Pfarrer Scheffer-Friglar abwechseln. Auf der Strecke Gephata-Treysa wird ein Sonderzug zum Fest fahren, der in Bischofsrode 10.45, Spangenberg 10.59, Mörschhausen 11.10 Uhr abgeht und 12.38 Uhr in Treysa ankommt. Die Sonderzüge halten auf allen Stationen und werden auch am Nachmittag oder Abend wieder zurückfahren.

— Die Zeit der Kirchen ist herangekommen. Bei Beginn der Kirchenzeit ist es angebracht, wieder auf einige Gefahren aufmerksam zu machen, die beim Kircheneintritt entstehen können. Das Verschließen der Kirchentür ist eine besonders able Angewohnheit der Kinder. Es können daraus ganz unangenehme Folgen und Verletzungen entstehen, die vor allem bei Kindern zu gefährlichen Erkrankungen führen können. Das Verschließen nach dem Besuch von Kirchen kann sogar lebensgefährliche Folgen zeitigen und die Fälle, in denen vor allem Kinder, aber auch Erwachsene, die Nichtachtung dieser Warnung mit dem Leben bezahlen mussten, zeigen, dass unser Hinweis nicht ganz unausgeprägt ist. Ferner ist noch auf die able Angewohnheit des Wegwerfens der Kirchentür auf die Bürgersteige aufmerksam gemacht. Schon mancher Passant ist durch solche einen Kern zu Fall gekommen und hat Schaden erlitten.

Überwehren. Auf Antrag der Einsen wurde in der Sitzung von Gemeindevorstand und Gemeindevorstand beschlossen, ein Gemeindefest am Seinerweg zu bauen. Die Kosten belaufen sich nach dem Vorschlag auf 11.147,61 RM. Das Fest soll vier bis fünf Familien Obdach gewähren.

Einbrecher. Ein dreifacher Einbruch wurde nachts in die Wirtschaft Karl Fiege verübt, bei dem die Täter die Vorräte ausplünderten, viele Glasgegenstände zerbrachen und aus dem Laden fast den gesamten Vorrat entwendeten. Der Wert der Diebstahls betrug sich auf etwa 800 bis 1000 RM.

Wienhausen. Bei dem Verkauf der diesjährigen hiesigen Kirchenernte war die Beteiligung der Käufer gegenüber dem Vorjahr geringer, was wohl aus dem reichen Bestand der Privatplantagen zu erklären ist. Der Verkauf der hiesigen Kirchenernte ist sehr gut, und es wurden auch gute Gebote erzielt. Der Erlös betrug 1110,90 RM, gegenüber 1263,30 RM im Vorjahr.

Wittgen. Hier hat sich wieder ein tragischer Fall ereignet. Der Student der Mathematik Kurt Wülfert machte in seiner Wohnung in der Studentenkolonie am Kirchweg seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Er hatte sehr mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, die ihn zu seinem Schritt veranlaßt haben.

Sömberg. Am allen Orten des Kreises Sömberg findet vom 1. Juli an die Postbestellung durch das neue

Vorkonto statt. Hierdurch ist es möglich, daß jeder Ort zweimal bestellt werden kann. In jedem Ort übernimmt eine Person das Ansehen der Postbestellung mit Vorkonto und Gelddarstellung. Die Briefträger werden dann verschoben.

— Am 6. Juli kann der Gesangsverein „Friedrichsberg“ die Feier seines 100jährigen Bestehens begehen. Die Vorbereitungen an dem Fest sind bereits in vollem Gange. Es sind Einladungen an Gesangsvereine des ganzen Kreises ergangen.

Reinhardt. Zu einem blutigen Zwischenfall kam es bei der hiesigen Kirche. Als ein hiesiger Kirchensänger von einem auswärtigen Besucher, der ihn sein Bier umschüttelte, ein neues Glas Bier verlangte, gab der Auswärtige drei Schläge auf den Kirchensänger ab. Ein Schuß ging in den Kopf, ein anderer in die Brust, sodas er in schwerem Zustand in die Marburger Klinik gebracht werden mußte. Der Täter wurde verhaftet.

Schäfer. Auf der Straße zwischen Michaelsröden und Braunröden geriet plötzlich ein Kasko in Brand. Während sich der Fahrer noch rechtzeitig durch Abpringen retten konnte, brannte das Fahrzeug mit einer Papierladung bis auf die Eisenreste ab. Der Schaden ist beträchtlich.

Kirchheim. In der Nähe des Bahnhofs Allendorf auf der Straße Kirchheim-Neustadt fuhr ein Luxusauto, das von der Schönheitskonferenz in Paris kam, gegen einen Baum und wurde vollständig zerstört. Die drei Insassen wurden nur gering verletzt. Übermittlung des Chauffeurs soll der Grund sein.

Merzbach. Am Samstag „Nachmittag“ wurde dem Arbeiter Post 1 von hier durch hiesige Gefährten das rechte Bein zerhackt. Die Verletzung war so schwer, daß er in das Krankenhaus nach Heppstadt gebracht werden mußte.

Reichenbach (Landr. Rüd.). Hier brach ein Schafschäfer aus, das die Stallung und Scheune des Landwirts Karl Krümmen vollständig einäscherte. Auch das Wohnhaus wurde teils durch Feuer, teils durch Wasser erheblich beschädigt. Die beschädigte alte Wohnung der Witwe Müller nebst Stallung fiel den Flammen ebenfalls zum Opfer. Der Schaden ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Es ist dies der zweite Brand in unserer Ort in diesem Jahr.

Reich. Die preussische Landwirtschaftskammer hat für die Arbeit zur Ufferegelung in den Gemeinden der Kreise, Meißner, Seifers, Hübner usw. 60.000 RM zur Verfügung gestellt. Die hiesigen Kreise, die Ufferegelung bereits schon vor einigen Jahren die Ufferegelung durchgeführt, um vor Hochwasserständen geschützt zu sein.

Wächtersbach. Fürst Friedrich Wilhelm von Hessenburg auf Schloss Wächtersbach, der Senior des hiesigen Hauses Wächtersbach, konnte bei noch sehr guter geistlicher Kräfte sein 80. Lebensjahr vollenden.

Gießen. Der Verräter des hiesigen Friedhofes bei Gießen ritt ein Pferd zum Baden in die Bahn, trotzdem er nicht schwimmen konnte. Als das Pferd an eine tiefe Stelle des Flusses kam, stürzte der Verräter ab und versank sofort in den Fluten. Erst nach langwierigen Zaubereien gelang es, die Leiche zu bergen.

Sonan. Der Kraftwagenführer eines hiesigen Wagenschalters hatte nachts ein Verhängnis, und als er näher trat, fand ihn ein fremder Mann gegenüber, der mit einem Komplexen einen Einbruch in die Villa geplant hatte. Es entstand ein Handgemach, in dem der Einbrecher mehrere Schläge abgab, wovon einer den Kraftwagenführer in die Brust traf und ihn erheblich verletzte. Darauf floh der Täter mit seinem Komplexen.

Frankfurt a. M. Das hiesige Stadtparlament trat nach längerer Sitzung wieder zusammen. Nach Verabschiedung mehrerer Magistratsverträge befaßte man sich mit dem Wohnungsbauprogramm. Die Parteien forderten Beschleunigung des Bauteiles, und der Antrag der Demokraten, alle Kräfte und Mittel zusammenzusetzen, um das Wohnungsbauprogramm zu fördern, wurde abgelehnt. Bei der Magistratsvorlage über die Errichtung eines Hallenbades und Volksbades für das Gassen-Viertel entpinn sich eine lebhaft Debatte. Oberbürgermeister Dr. Landmann erklärte, daß zur Zeit keine Mittel dafür vorhanden seien. Sobald die Stadt dazu in der Lage wäre, soll in erster Linie mit dem Bau eines Hallenbades begonnen werden. Zum Schluß beschloß man sich mit den unliebsamen Vordängen bei der Einweisung des Hauses der Jugend. Man gab der Hofmann Ausdruck, daß etwas Derartiges in Frankfurt nicht noch einmal geschehe.

Wegen Urteilsverteilung in 25 und des Betrages in 22 Fällen hatten sich zwei junge Köhler vor dem hiesigen Gericht zu verantworten. Sie ließen sich in mehreren Drucken Rechnungsformulare für Kassenärzte geben und gaben an, daß sie im Auftrag von Ärzten kämen, die die beratende Formulare drucken lassen wollten, aber erst einige Proben haben möchten. Die Richter stellten sie mit der Schreibmaschine aus, lezten sie nach und nach den Kästen vor und zogen das Geld ein. Sie wurden an acht bzw. fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Kirchheim. Auf der D. V. A. in Köln waren 43 Tiere aus hiesigen Unterverbänden ausgestellt. Das Rotvieh erhielt den Ehrenpreis mit 500 RM, und den 1. Sammelhahnenpreis mit 225 RM. Das Rotvieh alle Hahnen geschlagen hat, ist eine Leistung, die Aussehen erregt. Die hiesigen Tiere aus dem Unterverband Ruffen konnten Preise in Höhe von 130 RM. erringen. Die Kirchheimischen Verbandssammlungen errangen im Wettbewerb mit den anderen Rotviehverbänden den 1. Sammelhahnenpreis mit 120 RM., den 1. Preis erhielt Wiedenfeld. Dies ist das erste Mal, daß Kirchheim auf einer D. V. A. Schaustellung alljährlich abgeordnet hat.

Albana. In der Nähe unseres Ortes war ein Landwirt mit seinem Gespann mit Schweinen beschäftigt. Dabei kam er zu dicht an das Ufer der Schwalm, sodass das Pferd mit dem Schwein in das Wasser fiel. Der Landwirt konnte sich noch rechtzeitig durch Abspringen retten. Auch das Pferd versuchte schwimmend das Ufer zu erreichen, wurde aber durch den ankommenden Schwein immer wieder daran gehindert. Ein des Schwimmens kundiger junger Mann sprang dann kurz entschlossen in das Wasser und befreite das Pferd aus seiner bedrängten Lage.

Marburg. Als nach Argentein ist die Bahn mit vielen hundert toten Schafen, Vögeln usw. bedeckt. Es wird angenommen, daß es sich um einen Giftfresel handelt.

Wach. In einer an Zwischenfällen reichen Sitzung hat sich der Kreistag des Kreises Weimar mit dem neuen Haushaltsplan zu befassen, der in Einnahmen und Ausgaben mit rund 3 Millionen RM abschließt und einen ungedeckten Betrag von 300.000 RM aufweist. Es gelang trotz lindenlangem hartem Kampf ein Budget nicht, ein Uebereinkommen zu erzielen, denn der Etat warde eine enorme Erhöhung der Kreisumlagen mit sich bringen. Das Defizit ist ausschließlich auf das starke Anwachsen des Wohlfahrtsanteils von 35.000 auf 100.000 RM, zurückzuführen, eine Folge der starken Erwerbslosigkeit im Weimarer Bezirk. Der Etat wurde von allen Parteien zurückgewiesen und soll erneut beraten werden. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurden das Reich und der Staat auf die katastrophale Lage im Weimarer Bezirk aufmerksam gemacht und um Hilfe ersucht.

Frankfurt a. M. Hier stehen augenblicklich etwa 500 Großwohnungen in besserer Lage leer, was wohl in der Hauptsache auf die hohen Mieten zurückzuführen ist. Die meisten Mieter wünschen heute eine moderne Wohnung wenn auch kleiner, mit Warmwasser, Zentralheizung und fließendem Wasser. Der Schaden, den die Hausbesitzer durch die leerstehenden Wohnungen erleiden ist beträchtlich. Man beschloß sich jetzt in aufstrebenden Kreisen mit dem Plan, die Großwohnungen aufzuteilen, nicht auf Kosten der Hausbesitzer. Die In aufstehen würden aus der Hauszinssteuer zu nehmen sein.

Die Brandattentate eines Winkhopfens.

Der Sohn eines Feuerwehmanns als Brandstifter.

Die Brandattentate des 21jährigen Kasseler Hausdieners Wolf zeichnen einen für den Kriminalwissenschaftler sehr interessanten Fall. Die Lebensgeschichte des jungen Mannes gibt uns eine Aufklärung über den Ursprung der dunklen Triebe, die die Wissenschaft als Pyromanie — die krankhafte Sucht Feuer zu setzen — kennt. Der Knabe galt als schwachbegeistert und wurde in einer Giftstunde erzogen. Als Sohn des Oberfeuerwehmanns Wilhelm Wolf, eines äußerst tüchtigen und zuverlässigen Beamten war er gleichsam mit dem Feuerweh ausgerechnet worden und wandte sich mit dem literarischen Ernst des Schwachbegeisterten seine ganze kindliche Leidenschaft an. Viele lebensgefährliche Freuden an Feuer und Schmelzen setzte schließlich in die krankhaften Wahnwünsche aus, selbst Feuer anzulegen und die Feuerwehr bei ihrer Tätigkeit zu sehen. Dieser Sucht ist Wolf vor etwa einem Vierteljahr erkrankt erlegen. Er hat nicht das mindeste Gefühl für die Gefahren, in die er zahlreiche Menschenleben gebracht hat. Er wollte, so sagte er bei seiner Vernehmung, Feuer sehen und der Feuerwehr ein bißchen aufhauen. An über 20 Fällen drang er in den Abendstunden in den Hof fremder Häuser ein, legte nach allen Regeln der Kunst mit Holzstößen, Kistenbrechern und Petroleum Feuer an und wartete in der Nachbarschaft erregt auf die Feuerwehr, mit der auch sein eigener Vater heraustrat. Seine folgenschwerste Tat war das Feuerentzünden auf das Haus Köhnliche Straße 2, wo vor etwa zwei Monaten das ganze Treppenhaus in Flammen aufging, sodass fast 50 Personen aus höchster Todesangst über die mechanischen Leitern der Feuerwehr gerettet werden mussten. Seine letzte Brandstiftung verübte er am Dienstagabend gegen 11 Uhr in einem Hause der Wolfstraße, wo er einen Keller anzuzünden versuchte. Wolf wurde in das Gerichtsgefängnis eingeliefert und dürfte in diesen Tagen zur Untersuchung in das Weistatenshaus in die Landesheilanstalt Marburg eingeliefert werden.

„Ebenso gut wie Persil..“

Wenn Ihnen das jemand sagt, dann sollten Sie misstrauisch werden. Persil gibt es nur in der bekannten grünweißen Packung mit dem Namen Henkel im roten Felde, niemals lose oder in anderer Packung. Weissen Sie im eigenen Interesse alle minderwertigen Erzeugnisse, die Ihnen als „baselbe wie Persil“ oder „ebenso gut wie Persil“ angeboten werden, zurück und halten Sie sich an das täglich in Millionen Haushaltungen bewährte:



in der grünen Packung und dem Namen Henkel im roten Felde.

Persil

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: **Henkel's Aufwisch-, Spül- und Reinigungsmittel?**



Spangenberg Heimaftest

1 9 3 0
am 28. und 29. Juni.

Sonnabend, den 28. Juni 1930

Im Saale des Gasthofes Heinz:

20 $\frac{1}{2}$ Uhr: 1. Aufführung des Chorwerkes „Die Liebesquelle zu Spangenberg“
Dichtung von Albert von Freyberg, geb. Frelin zu Cornberg, für Soli
(Sopran, Tenor u. Bass), gemischten Chor mit Pianofortebegleitung und
verbindender Deklamation — Musik v. R. Göpfert — durch Chorverein
„Viertränder“ Spangenberg.
2. Aufführung des Chorwerkes „Die Liebesquelle“ Sonntag, den
29. Juni, 15 Uhr im Saale des Gasthofes Heinz.
Personen: Elfe: Frau Elfe Schade-Cornelius, Kassel, Kuno: Herr Robert Ed. Kassel
Bürgermeister: Herr Fr. Schröder, Kassel.

Sonntag, den 29. Juni 1930

6 Uhr: Wettkampf
9 Uhr: Werbestaffel quer durch Spangenberg, um den von der Stadt ge-
stifteten Wanderpreis
10 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Höndorf)
12 $\frac{1}{2}$ Uhr: Konzert auf dem Marktplatz
13 Uhr: Aufstellung des Festzuges und Abmarsch zum neuen Sportplatz

Auf dem Sportplatz:

Einweihung des Platzes
Sportliche Veranstaltungen der Schulen und Sportvereine
Darbietungen der Gesangsvereine
Kinderfest
Volksebeneistung
Konzert
Bei Eintritt der Dunkelheit Lampenzug zum Liebenachdenkmal.

Abends Tanz in 3 Sälen.

Eintrittspreise: Zum Sportplatz 0.50 RM.
nur für Tanz: Herren 1. — RM., Damen 0.50 RM.
für Sportplatz und Tanz: Herren: 1. — RM.
Damen: 0.75 RM.

Die Stadtverwaltung.

Gesangverein
„LIEDERTAFEL“

Montag Abend
9 Uhr

Gesangsstunde

für 1. Tenor und 2. Bass

Ratsl. Her

Donnerstag 9 Uhr

alle Stimmen

„Grüner Baum“

Der Vorstand.



**Maschinen
Werkzeuge**

liefert sofort

Wiethoff & Co

KASSEL, Opernstraße 8

„WECK“

Sterilisier-Flaschen

offertiert

H. Mohr.

Morgen Nachmittag und Abend

KONZERT

„DEUTSCHER KAISER“

Für die heiße Jahreszeit empfehle ich:

la. Orangeade

ff. Frankfurter Apfelwein

Alkoholfreien Apfelsaft

1929 Klingenmünsterer

Maria Magdalena

vom Faß und in Flaschen

Karl Bender.

**T. V. „FROHER MUT“
SPANGENBERG**

Heute nachmittag 5 Uhr

Sonntag morgen 8 Uhr

Training auf dem Sportplatz

Der Sportwart.

Feinste

Marmeladen

lose und in 1 Pfd. Eimerchen

u. gemischte Früchte in Gläsern

empfehl

Karl Bender.

Spangenberg Heimaftest.

Zum Heimaftest am 29. Juni ist mit einem starken
Besuch unseres Städtchens von auswärtig zu rechnen. Die
Stadt muß deshalb in einem besonders festlichen Kleid
erscheinen. An die Einwohnerschaft ergeht die dringende
Bitte, ihre Häuser zu beflaggen und in sonstiger Weise
festlich zu schmücken. Die Straßen sind gründlich zu
reinigen. Das Ausstellen von Wagen und sonstigen Ge-
räten ist verboten. Das Lagernde Holz ist bis zum 29.
Juni zu entfernen.

Spangenberg, den 20. Juni 1930.

Der Bürgermeister,
Stein.

Öffentliche Mahnung.

Die für die Monate April bis einschl. Juni 1930
noch rückständigen Steuern wie

Gauzinssteuern

Staatl. Grundvermögenssteuern

Städt. Grundvermögenssteuern

Wassergeb. 1. Viertel 1930

Grundsteuer 1. Viertel 1930

Landw. Uml. 2. Rate 1929

werden hierdurch öffentlich angemahnt und sind bis zum

5. Juli 1930 zu zahlen.

Die nach diesem Zeitpunkt noch nicht gezahlten Be-
träge werden zuzüglich den gesetzlichen Zuschlägen zwangs-
weise beigetrieben.

Spangenberg, den 21. Juni 1930.

Die Stadtasse.

Emaille- und Porzellanwaren,

sowie Original Weck Einkoch-

gläser und Apparate

H. Mohr.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 22. Juni 1930.

Grunderweihung an die Ubergabe der Ausburgischen

Konfession 25. Juni 1930

Gottesdienst in Spangenberg

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr: Pfarrer Höndorf.

Elbersdorf:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Höndorf.

Schnellrode

Nachmittags 1 $\frac{1}{4}$ Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Spangenberg: Mittwoch, abends 1 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Liturgische Abendfeier unter Mitwirkung des Posaunen-

chors. Pfarrer Dr. Bachmann.

Kirchliche Vereine.

Dienstag abend 8 Uhr: Jungmädchenverein (Sportplatz).

Donnerstag abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Jungmännerverein.

Freitag abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Posaunenchor.

Die Einmachzeit beginnt!

Haben Sie schon an die Ergän-
zung Ihres Vorrates in

Konservengläsern

gedacht?

Wir haben diese Woche eine große Sendung der
bestbekannten und bewährten

Linn-Gläser u. Apparate

herinbekommen. Ebenfalls gute frische Gummi-
ringe und Thermometer.

Karl Bender, Spangenberg.

Sonntag, den 22. Juni

Gartenkonzert

Es ladet freundlichst ein

„Stadt Frankfurt“

Kleinkaliber-Schützenverein

Heute, Sonnabend abend, 9 Uhr

Versammlung

bei Weißel

Sonntag morgen 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr: Nebungsschießen

Nachmittag 3 Uhr: Waffenschießen

Der Vorstand.



FREIWILLIGE FEUERWEHR.

Dienstag, den 24. Juni, abends 7 Uhr

Uebung

Aus besonderen Gründen mache ich vollständiges Er-
scheinen zur Pflicht.

Das Kommando.

la. Korbflaschen

mit dauerhaftem Weidengeflecht

in allen Größen eingetroffen

Karl Bender.

Dankfagung.

Für alle Liebe und Treue, die uns in so
reichem Maße von allen Seiten im Leiden
und beim Heimange unferes lieben Euschlafens
entgegengebracht wurden, sagen wir alle unseren
herzlichen Dank.

Spangenberg, den 21. Juni 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Valentin Siebert.

Muttermild, ist unerschlich!

Ihr Kindchen wird aber nicht nicht kalt? Sie
werden absetzen müssen, sind traurig darüber!
Fürchten, das Kleine wird dann nicht gut
aedecken: Wissen Sie, was der Arzt in
solchem Falle sagt? „Kürziger Schwarzbier“
trinken! Das unterstützt die Milchbildung
träglich. — Erken Sie es dem Kinde zulebe!
Aber auch Ihrem Körper kommen die ärztlich
anerkannten, die Gesundheit in fördernden Eigen-
schaften des „Kürzigen“ zu Gute. Beginnen
Sie gleich, damit das Kleine kalt wird: Tun
Sie im Anfang etwas Zucker an das Bier,
falls es Ihnen zu herb sein sollte. Erhältlich:
Gastwirtschaft W. Klein, Drogerie W. Schallas.

Empfehle für Sonntags!

la. Sahneis

Erdbeeren mit Schlagsahne

**Adolf Demme, Milchgeschäft
Elbersdorf**

**Vater, Mutter,
Tochter, Sohn**



Loben stets
nur „Union“!